stadionkurier

DAS MAGAZIN DES FC SCHWARZENBACH

09

SONNTAG, DEN 31. OKTOBER 2017

FC Schwarzenbach – TSV Waldershof

Dafür gebe ich Ihnen mein Wort

Sie erwarten von Ihrer Versicherung mehr als nur „reibungsloses Funktionieren“? Mit vollem Recht! Mit uns haben Sie einen Versicherungspartner auf den Sie sich hundertprozentig verlassen können.

Kommen Sie auf mich zu und ich erläutere Ihnen gerne Ihre persönlichen Vorteile aus den fünf Versprechen.

Wir geben nicht nur Versprechen. Wir halten sie.

Werner Schnabel

Generalvertretung der Allianz
Zeppelinstr. 18
95126 Schwarzenbach

agentur.schnabel@allianz.de
www.allianz-schnabel.de

Tel. 0 92 84.12 13
Fax 0 92 84.12 70

Allianz

Verehrte Gäste aus Waldershof liebe FCS-Fans,

ich darf Sie zum Nachholspiel des 15. Spieltages in der Kreisliga Süd zwischen dem 1. FC Schwarzenbach a. d. Saale und dem TSV Waldershof herzlich begrüßen.

Niederlagen zum Auftakt der Rückrunde ist unsere Mannschaft auf einen Abstiegsrelegationsplatz zurückgefallen. Auch wenn dies nach der erfolgreichen Aufstiegssaison niemand erwartet hätte, die bittere Realität in dieser Spielzeit heißt Abstiegskampf. Diese ungewohnte Situation, sicherlich vor allem der Verletztenmisere geschuldet, muss unsere Mannschaft schnellstens annehmen, wenn sie sich aus der derzeit misslichen Lage befreien will. Zumindest waren beim letzten Spiel beim Tabellenführer Kickers Selb wieder Biss und Einsatzbereitschaft zu sehen, was in dieser Spielzeit nicht immer zu erkennen war. Unser heutiger Gegner hat vorgestern eine schmerzliche 0:3 Niederlage beim bisherigen Schlusslicht SC Mähring erlitten und damit selbst die „rote Laterne“ übernommen. Es wäre aber fatal, Waldershof allein an diesem Ergebnis zu messen. Das Team um die Torjäger Julian Schindler (11) und Dominik Dotzauer (8) ist durchaus zu starken Leistungen fähig, wie z. B. der 6:4 Sieg gegen den VfB Arzberg oder auch das 3:3 Remis beim FC Rehau gezeigt haben. Unsere Mannschaft muss also ihr Potential voll abrufen, wenn sie das dringend benötigte Erfolgserlebnis einfahren will. Ich freue mich, dass Sie auch am Feiertag den Weg zum FCS gefunden haben und wünsche Ihnen spannende Unterhaltung beim heutigen „Abstiegskrimi“!

Wolfgang Fischer
1. Vorstand

Der aktuelle Spieltag

Unsere heutigen Gegner: der TSV Waldershof

Es hat sich nichts verändert – das ist oft ein gutes Zeichen, für den TSV Waldershof aber bedeutet es, dass die Situation in der Kreisliga seit der Spielabsage vor gut drei Wochen die gleiche geblieben ist und der TSV deshalb weiter in der Abstiegszone liegt, während drei weitere Spiele absolviert worden sind. Einem komplett missratenen Saisonstart folgte eine kurze Aufholjagd, die die Waldershofer vom letzten Platz wegführte, doch danach zeigte die Kurve wieder nach unten, am Sonntag verlor die Mannschaft in einem der wenigen ausgetragenen Spiele beim SC Mähring mit 3:0. Es ist für den TSV keine unbekannte Situation, auch in der letzten Saison lagen die Waldershofer lange Zeit im gefährdeten Bereich, konnten sich letztlich aber retten und beseitigten damals alle Zweifel durch einen Sieg im letzten Match der Spielzeit – über den FCS. Damals wie heute spielten die beiden Stürmer Dominik Dotzauer und Julian Schindler eine Hauptrolle im System des TSV, sie sorgen mit ihren Treffern für die nötige Entlastung der Abwehr, die immer noch eine Baustelle bei den Marktredwitzer Nachbarstädtern ist. 26 Tore stehen auf dem Konto der Waldershofer, elf davon hat Angreifer Schindler erzielt, acht stehen für Dotzauer zu Buche. Sprich: läuft die Maschinerie, können die Rot-Weißen auch den Großen der Liga gefährlich werden (6:4 gegen Arzberg), sind sie abgemeldet, fehlen meist die Alternativen, um Rückstände aufholen zu können. Unterschätzt werden wird aber auch dieser Tabellennachbar des FCS ganz sicher nicht, hilfreich ist vielleicht die Erinnerung an die andere Begegnung der Saison 16/17: ebenfalls am Ende der Hinrunde siegten die Schwarzenbacher damals mit 4:0, und nachdem die Vorrunde 2017 ja noch nicht offiziell abgeschlossen ist – eben dieses Spiel heute fehlt noch -, hätte bei den Grün-Weißen niemand etwas gegen eine Wiederholung des Erfolges…

Schiedsrichter der heutigen Begegnung: Johannes Ruß (SC Jura Arnstein)

Die Lage der Liga

nach dem 18. Spieltag oder dem, was davon übrig geblieben ist

Stürmisch ging es zu am Sonntag, und das war für die Fußballer ein Problem. „Herwart" blies jede Menge Wolken, ordentlich Regen und vor allem stürmische Böen über das Land und machte damit fast alle Chancen auf Spiele in der Kreisliga zunichte. Am Samstag konnten die Mannschaften antreten, Rehau ließ gegen Wiesau nichts anbrennen (4:0), auch die Favoriten aus Konnersreuth und Steinmühle (2:1 gegen Tirschenreuth) setzten sich durch. Gut für den FCS, denn damit konnte ein direkter Konkurrent nicht weiter wegziehen; da ließ sich das 3:0 der Mähringer gegen Waldershof vom Sonntag womöglich etwas leichter verschmerzen. Ansonsten spielte nur noch der VFC Kirchenlamitz gegen Arzberg, und der VfB konnte dank des 4:3-Erfolges zumindest etwas zu den Selber Kickers aufschließen. Aber die haben noch zwei Spiele in der Hinterhand und können sich schon heute wieder absetzen. Überhaupt soll dieser Dienstag für etwas Begradigung in der Tabelle sorgen, aber da es schon spät im Jahr ist und noch zwei reguläre Spieltage anstehen, wird es wohl bis 2018 dauern, ehe alle Teams die gleiche Anzahl an Begegnungen bestritten haben. Wer weiß, vielleicht treffen sich manche Klubs erst zum Spiel der Vorrunde und vier Wochen später schon wieder zum Rückrundenmatch…

TSV Konnersreuth	2:1	SV Mitterteich II
FC Rehau	4:0	SpVgg Wiesau
SV Steinmühle	2:1	ATSV Tirschenreuth
1.FC 1928 Schwarzenbach/Saale	Abse.	ASV Wunsiedel
FC Lorenzreuth	Abse.	Kickers Selb
SC Mähring	3:0	TSV Waldershof
VFC Kirchenlamitz	3:4	VFB Arzberg
FC Marktleuthen	Abse.	SF Kondrau
SpVgg Wiesau		VFC Kirchenlamitz
SV Steinmühle		SC Mähring
FC Rehau		TSV Konnersreuth
1.FC 1928 Schwarzenbach/Saale		TSV Waldershof
SF Kondrau		SV Mitterteich II

Rang	Verein	Spiele	S	U	N	Tore	Diff.	Punkte
1	Kickers Selb	16	13	1	2	60:10	50	40
2	VFB Arzberg	18	11	5	2	53:32	21	38
3	FC Rehau	17	10	5	2	39:18	21	35
4	TSV Konnersreuth	17	9	4	4	39:22	17	31
5	SV Steinmühle	17	8	5	4	33:21	12	29
6	SV Mitterteich II	17	8	2	7	32:28	4	26
7	VFC Kirchenlamitz	16	8	2	6	32:32	0	26
8	SpVgg Wiesau	16	6	3	7	29:32	-3	21
9	ASV Wunsiedel	17	6	3	8	23:31	-8	21
10	FC Marktleuthen	16	6	2	8	22:33	-11	20
11	SF Kondrau	16	5	3	8	28:33	-5	18
12	ATSV Tirschenreuth	18	4	3	11	25:41	-16	15
13	**1.FC 1928 Schwarzenbach/Saale**	**16**	**4**	**2**	**10**	**20:36**	**-16**	**14**
14	SC Mähring	17	3	5	9	27:53	-26	14
15	FC Lorenzreuth	17	2	7	8	23:40	-17	13
16	**TSV Waldershof**	**17**	**3**	**4**	**10**	**26:49**	**-23**	**13**

LANDFUXX HOFFMANN
Industriestr. 9
95126 Schwarzenbach/Saale
0 92 84/94 93 13-0
0 92 84/94 93 13-9
Wir sind für Sie da:
Montag bis Freitag
von 9.00 bis 18.00 Uhr
Samstag
von 8.00 bis 13.00 Uhr

Der Blick in die A-Klasse

Der 14. Spieltag

Für den FCS II steht das 13. Spiel der Saison an, eigentlich ist es aber schon der 18. Spieltag. Eine Tabelle kann man sich in der A-Klasse Nord 2 fast schenken, denn Vergleiche lassen sich kaum ziehen. Von elf bis fünfzehn absolvierten Partien reicht die Spanne, ein Überblick ist schwierig. Die einen hatten schon mehrmals regulär spielfrei, die anderen leiden unter Absagen, die nächsten sind womöglich noch bis Ende November beschäftigt. Ärgerlich sind kurzfristige Ausfälle. Faßmannsreuth hat die besten Karten, muss bis zur Pause aber auch nur noch dreimal antreten, der FCS zum Beispiel hat womöglich noch fünf Spiele vor sich. Gleiches gilt für die Töpener, die die Top 4 abschließen, und realistisch wird wohl auch keine andere Mannschaft mehr oben herankommen, weil ihr Spielekonto schon deutlich aufgestockter ist. Die Klubs aus der unteren Hälfte spielen ihre Platzierungen untereinander aus, sie kommen kaum gegen die Stärksten an, ihre personellen Möglichkeiten entscheiden von Woche zu Woche, wer im Duell „Klein gegen Klein" die Oberhand behält.

Rang	Verein	Spiele	S	U	N	Tore	Diff.	Punkte
1	SpVgg Faßmannsreuth II	15	13	1	1	83:22	61	40
2	FC Wiesla Hof II	13	12	0	1	92:18	74	36
3	**1.FC Schwarzenbach/S. II**	**12**	**9**	**1**	**2**	**82:12**	**70**	**28**
4	TuS Töpen II	12	9	1	2	35:14	21	28
5	SG 2/ASV Leupoldsgrün II - FC Ahornberg II	14	8	0	6	52:51	1	24
6	SG/ TuS Förbau II - SpVgg Oberkotzau III	12	7	0	5	49:35	14	21
7	ZV Feilitzsch II	12	6	0	6	68:30	38	18
8	FC Türk Hof II	13	6	0	7	54:41	13	18
9	VfB Wölbattendorf II	11	4	1	6	30:36	-6	13
10	VfB Moschendorf II	12	4	0	8	45:77	-32	12
11	TSV Köditz II	13	4	0	9	33:71	-38	12
12	SpVgg Wurlitz II	15	4	0	11	34:94	-60	12
13	FC Martinlamitz II	13	2	0	11	28:58	-30	6
14	SG Zedtwitz II	13	0	0	13	14:140	-126	0

FCS: Ein kurzes Schnuppern war erlaubt

Es war eine der beiden erwartbarsten Niederlagen der Saison: mit 1:5 (0:1) unterlag der 1.FC Schwarzenbach beim Titelkandidaten Nummer eins in der Kreisliga Süd, den Kickers Selb, wehrte sich dabei aber über eine Stunde lang sehr effektiv seiner Haut und zeigte eine Leistung , mit der er durchaus zuversichtlich in den wichtigen Doppelspieltag am kommenden Wochenende gehen kann.

5:1
[1:0]

Wenn man mit etwas Verspätung ins Selber Waldstadion kam und nicht gleich wusste, welche Mannschaft in welcher Hälfte gestartet war, musste man nur einen kurzen Moment Geduld aufbringen, um zu erkennen, wer den Takt im Spiel angab: über weite Strecken der ersten Hälfte war eine Einbahnstraße in Richtung des Kastens von Carlos Fraga da Silva angelegt, der den noch immer gesperrten Becher zum zweiten Mal vertrat. Neun Schwarzenbacher machten spätestens zwanzig Meter vor dem Tor alle Räume dicht, Fröhlich als einziger echter Angreifer arbeitete sich erst im Mittelfeld an den Gegnern ab und zog sich dann ebenfalls mit zurück. Das ergab dann zwar jede Menge Ballbesitz für den Favoriten aus Selb, aber vergleichsweise wenige große Tormöglichkeiten. Nach einer Viertelstunde verzeichneten sie einen Pfostenschuss, als ein Ball ausnahmsweise durch das Abwehrnetz gerutscht war, direkt vor der Pause war prüfte Rehak den Keeper mit einem Schuss, bei dem Fraga auf dem Posten war, viel mehr ganz Zwingendes gab es nicht. Die Kickers bekamen selten richtig Tempo in ihr Spiel, Terehof und Pleva blieben abgeschirmt. Die einmal mehr bei weitem nicht komplett antreten könnenden Schwarzenbacher arbeiteten ungemein fleißig gegen den Ball, der zur Not auch einmal kompromisslos weggeschlagen wurde. Das kostete Kraft, deswegen wurde auch schon vor der Pause mal einen Moment auf Zeit gespielt, aber hinderte die Kickers daran, in Fahrt zu kommen. Sie benötigten deshalb einen Elfmeter und ein wenig Glück beim Pfiff, der zum Strafstoß führte: Schiedsrichter Zwosta (Hirschfeld) ahndete ein Handspiel, aber was für eines – drei Schwarzenbacher behinderten sich gegenseitig bei einem Abwehrversuch, die Kugel sprang wild umher und irgendwie an eine Hand. Absicht lag ganz sicher nicht vor, es war beim besten Willen kein Strafstoß, den man geben muss. Pleva juckte das nicht, er verwandelte sicher und brachte den Favoriten so doch in Front (25.). Mit dem knappen Rückstand ging es in die Pause, immerhin nur ein 0:1, wo schon ganz andere Befürchtungen laut geworden waren. Das Ergebnis ließ dem FCS noch alle Optionen offen, und weil sich die Gastgeber zwar als solide, aber nicht als Übermannschaft präsentiert hatten, zeigten sich die Grün-Weißen in der 2. Hälfte deutlich mutiger. Sie versuchten, die Bälle auch einmal von hinten heraus zu spielen, Bertl und Özay trauten sich auf den Flügeln mehr zu, weil ihre Gegenspieler keineswegs schneller waren als sie, die langen Schläge aus der Abwehr hatten jetzt auch ein Ziel. Der Selber Strafraum lag nicht mehr in weiter Ferne, sondern wurde attackiert und die Kickers mussten sich plötzlich anders um das Spiel kümmern. Dabei machten sie Fehler und wurden zu Fouls gezwungen, weil der Tabellenzwölfte auf einmal seine eigentlichen technischen Qualitäten zeigte. Damit verdiente sich der FCS auch den Ausgleich: Fröhlich brachte einen Freistoß aus 18m auf Sourek durch, der vielleicht etwas kalte Torwart ließ den Ball prallen und Löffler schaltete am schnellsten – 1:1 (64.). Die Kickers waren gefordert, sie mussten reagieren, und das taten sie schneller, als es den Schwarzenbachern lieb sein konnte. Vielleicht in der Euphorie und Hoffnung, wirklich eine Überraschung schaffen zu können, machten sie einen Tick auf, sie standen weiter vom Tor weg und öffneten den Selbern Räume, die diese dankbar nutzten. Dazu hatte das laufintensive Spiel viele Körner gekostet, kurz gesagt, mit einem Mal hatten die routinierten Kickers den Platz, den sie brauchten, um ihre Qualitäten ausspielen zu können. Der Ball lief über den aufrückenden Schneider direkter nach vorne, Bösel wurde auf der rechten Seite zur permanenten Anspielstation, er legte nur zwei Minuten nach dem Ausgleich die Kugel, wo Pleva einfach die Klasse als Stürmer hat, um „nur" richtig stehen und den Fuß hinhalten zu müssen, so besorgte er das 2:1 (66.). Und weil der gleiche Spielzug noch einmal zwei Minuten danach wieder klappte und dieses Mal Kura einschussbereit war, hatten die Kickers in kürzester Zeit alles wieder ins erwartete Lot gebracht. Einmal in Fahrt, machten sie schnell den Deckel auf die Begegnung: Rimböck stand nach einem Konter frei (72.) und Pleva verwandelte einen weiteren Strafstoß, nachdem es eine Berührung an Schneider gegeben hatte (76.). Auch hier war es eine Kann-Entscheidung, eher ein Elfmeter als beim 1:0, aber der Referee meinte es im Zweifelsfall eher gut mit den Kickers als mit dem FCS; er entschied das Spiel nicht, das besorgten die Kickers mit ihrer Klasse schon selbst, aber ausgewogenere Entscheidungen hätten die Partie vielleicht noch etwas länger offen gehalten. Zur Chronistenpflicht gehört eine Gelb-Rote für Pascal Fuchs direkt vor dem Abpfiff; er wird aber wenigstens nicht auch noch fehlen, wenn der FCS mit neuem Elan in die Begegnungen geht, in denen er Gegner hat, die eigentlich auf Augenhöhe sein sollten. Die Aufstellung: Fraga da Silva – Luber, Saalfrank, P. Fuchs, Jung (S. Mildner) – Löffler, Bertl, Özay, M. Fuchs, Barthold (Bayram) – Fröhlich.

Die 2. Mannschaft war im Prinzip schon abfahrbereit nach Köditz, als die Meldung der Spielabsage kam. Mehr als ein Spiel vertrage der Platz nicht, hieß es vom TSV. Legitim, aber schade, denn den Wetterbericht kann man mittlerweile für Tage im Voraus verfolgen.

Wo sind sie geblieben?

Die dritte Halbzeit

1963 startete die Fußball-Bundesliga mit damals noch 16 Vereinen in ihre Premierensaison. Seitdem konnten sich 55 Vereine zumindest vorübergehend „erstklassig" nennen. Viele dieser Teams sind mittlerweile mehr oder weniger in der Versenkung verschwunden. Der Stadionkurier möchte in loser Reihenfolge deren Schicksal beleuchten. Heute widmen wir uns dem VfB Leipzig:

Nicht jedem Fußballfan wird es bekannt sein. Der erste deutsche Fußballmeister im Jahr 1903 hieß nicht etwa Schalke 04, Borussia Dortmund, 1860 München oder 1. FC Nürnberg, um nur einige der strahlenden Sterne am deutschen Fußballfirmament aufzuzählen, sondern VfB Leipzig! Weitere Meistertitel folgten 1906 und 1913. Von 1945 bis 1991 war der Name VfB Leipzig von der Bildfläche verschwunden. Nach mehreren Umbenennungen zu DDR-Zeiten spielte der Verein aus dem Leipziger Stadtteil Probstheida ab 1966 als 1. FC Lokomotive Leipzig. Nach der Wiedervereinigung nahm der Verein wieder seinen alten Namen an. Aufgrund der guten Platzierung in der letzten DDR-Oberligasaison wurde der VfB in die 2. Bundesliga eingereiht. Fast sensationell gelang in der Saison 1992/1993 (u. a. mit Dieter Hecking als Spieler) der Aufstieg in die 1. Bundesliga. Mit nur 3 Siegen,11 Unentschieden und 20 Niederlagen endete die Saison allerdings im sportlichen Fiasko. In der ewigen Tabelle der ersten Bundesliga weist nur Tasmania Berlin eine schlechtere Bilanz auf. Nach dem Bundesligaabstieg versuchte man durch häufige und kostenintensive Trainer- bzw. Spielerwechsel den Wiederaufstieg zu erreichen. Die sportlichen Erfolge blieben jedoch aus, der Schuldenberg wuchs stetig. 1998 musste sogar der Abstieg aus der 2. Bundesliga hingenommen werden. Von da an nahm die Talfahrt des Vereins rasant an Fahrt auf. Ein erstes Insolvenzverfahren konnte im Jahr 2000 noch erfolgreich zu Ende gebracht werden, die zweite Insolvenz im Jahr 2004 brachte das Ende. Am 21. April 2004 beschloss die Gläubigerversammlung die Auflösung des Vereins, die im Juli 2004 vollzogen wurde.

Impressum

Stadionkurier
Offizielles Stadionmagazin des 1.FC 1928 Schwarzenbach

Herausgeber
1. FC Schwarzenbach, Friedrich-Ebert-Straße 8, 95126 Schwarzenbach an der Saale
Tel.: 09284 6468, www.fc-schwarzenbach.de

Redaktion
Wolfgang Fischer, Jens König

Fotos
Klara Linke; Privat

Layout, Herstellung, Konzept
Benedikt Linke

Texte
Alle namentlich gekennzeichneten Texte geben die Meinung des Verfassers, nicht der Redaktion wieder